Informationsschrift

Traditionsverband Rheinisch - Westfälische Artillerie e. V.

Jahresheft 2020

Inhaltsverzeichnis

Seite 1
Grußwort

Seite 2 - 5
Jahreshauptversammlung

Seite 6 - 10
Die Zukunft des AS-Lagers

Seite 11 - 23
Feldartilleriebataillon 71
Chronik (23. Fortsetzung)

Seite 24 - 30
Feldartilleriebataillon 110
Chronik (29. Fortsetzung)

Seite 31 - 33
Panzerartilleriebataillon 205
Chronik (16. Fortsetzung)

Seite 34 - 36
Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum
Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der Mitglieder.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Redaktion:
OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de
OStFw a.D. Herbert Brockmann
Brockmann-COE@t-online.de
Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden!
Corona schmeißt alle Planungen „über den Haufen“!
Nach der JHV im März mussten alle anderen Veranstaltungen 2020 ausfallen. Wir durften nur weitgehend „Haus und Hof hüten“, konnten vielleicht einen Urlaub in Deutschland verbringen.

In Dülmen gab es im Sommer aber noch eine besondere Möglichkeit der Freizeitgestaltung (die hoffentlich noch fortgesetzt werden wird): Von Dülmen Marketing organisiert konnte man „Auf Streife mit dem Generalmajor“ gehen! (Siehe S. 9)

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass die Zahlen für Corona soweit abwärts gehen, dass es mit uns wieder aufwärts gehen kann.

Und da für 2021 eine erfolgversprechende Impfung zu erwarten ist, haben wir allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

In diesem Sinne und mit „Bleiben Sie gesund“ verbleibe ich mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Ihr
Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.

Traditionsverband Rheinisch – Westfälische Artillerie e.V.

Protokoll
von der Jahreshauptversammlung am 6. März 2020

Ort:	Haus Sternemann, Dülmen
Vorsitzender:	Oberstlt a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
Protokollführer:	OStFw a.D. Herbert Brockmann
Zeit:	19:00 Uhr – 19:40 Uhr

1. **Begrüßung:**
   Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder und eröffnete die Versammlung

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit:**
   Gemäß der Satzung § 6 Abs. (2) ist die Versammlung unabhängig von der Zahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig.
   27 von 258 Mitgliedern des Traditionsverbandes waren erschienen.
   Die Einladung zur Jahreshauptversammlung vom 05.01.2020 wurde frist- und formgerecht zugestellt. Das Protokoll der JHV 2019 wurde vom Plenum genehmigt und mußte nicht noch einmal verlesen werden.

3. **Genehmigung der Tagesordnung**
   Die Genehmigung wurde vom Plenum erteilt.
   Gedenken an verstorbene Kameraden seit der letzten JHV
   Eingeschlossen sind ebenso Angehörige sowie enge Freunde z.B.
   aus unseren Patengemeinden, soweit das uns bekannt ist.
   Im 83. Lebensjahr verstarb am 21.03.2019 Oberst a.D. Dieter Reimer
   Im 81. Lebensjahr verstarb am 11.06.2019 Oberstleutnant a.D. Hans-Günter Bräuer
   Im 70. Lebensjahr verstarb am 13.09.2019 Oberstleutnant a.D. Rainer Dipp
   im 63. Lebensjahr verstarb am 24.09.2019 Hauptmann d.R. Thorsten Dörre
   Im 60. Lebensjahr verstarb am 05.12.2019 der ehem. Militärpfarrer Bernd Wübbeke
   Im 80. Lebensjahr verstarb am 17.01.2020 Stabsfeldwebel a.D. Erwin Haase
   Im 81. Lebensjahr verstarb am 29.01.2020 Oberstleutnant a.D. Edzard Hellwig

4. **Jahresbericht des Vorsitzenden**
   Voran wieder eine aktuelle Meldung:
   Vor 2 Jahren wurde vom abgeschlossenen Umzug des Traditionsraumes in den hinteren Bereich der alten Kaserne berichtet. Letztes Jahr dann erneut: Für uns überraschend sollte das benutzte Gebäude abgerissen werden. Also erfolgte der Umzug in einen alten Kasernenblock, der heute als „Technisches Rathaus“ bezeichnet wird.
   Der Vorsitzende berichtet, dass wir im II. Quartal diesen Jahres wieder umziehen werden.

Diesmal aber freiwillig. Wir erhielten durch Herrn Coenen die Möglichkeit, Kellerräume im ehemaligen Sanitäts-Bereich auszusuchen und sind dort fündig geworden. Dort haben wir eine langfristige und wesentlich preiswertere Unterkunft gefunden, die zudem vom Raumangebot unseren Ansprüchen genügt.
Nun muss diese Räumlichkeit aber erst in ein wohnliches Umfeld verwandelt werden, was einigen Aufwand erforderlich macht. Dazu hoffen wir, der Vorstand, auf tatkräftige Unterstützung von Kameraden. Herbert Brockmann wird dazu rechtzeitig aufrufen.

Wieder im Mai fand die von unserem Kameraden Herbert Frondziak profimäßig vorbereitete und entsprechend durchgeführte Fahrradtour statt. Diesmal war unser sauberes Trinkwasser das Hauptthema: Wo kommt es her, wie wird es zubereitet und wo findet das alles statt. Hierzu möchten wir auf den ausführlichen Bericht im Jahresheft 2020 verweisen.

Als endlich der Hof Böckmann erreicht wurde und der Spießbratenduft den langsam müde werdenden Radfahrern um die Nase wehte, war die Anstrengung schnell vergessen, aber statt frischem Wasser hatte jetzt das Bier Hochkonjunktur.

Das Herbstessen fand wie gewohnt in der Teichsmühle statt.
Es wurden einige Vorschläge für einen Ausflug gemacht, aber ohne konkrete Ergebnisse.

Unser Barbara-Dämmerschoppen fand erstmalig in der Gaststätte „Am Hülsenweg“ statt und war „reinrassig“ nur von Kanonieren besucht. Kanonier Brocksien sorgte wieder Mal für die passende Stimmung und als Kanonier Kinder passend zu seinem Geburtstag die Runde mit Artilleriefeuer belegte, war sicher auch unsere Schutzheilige Barbara von dieser Artilleristenansammlung freudig angetan.

5. <u>Kassenbericht</u>
Der Kassenbericht wurde von Herrn Dieter Kittner vorgetragen.
Zur Statistik: Mitgliederbestand 258 davon 43 Frauen

6. <u>Bericht der Rechnungsprüfer</u>
Die Kassenprüfung wurde von den Herrn OTL a.D. Andreas Heitfeld und OFw d.R. Herbert Frondziak durchgeführt. Herr Heitfeld trug zum Kassenbericht vor und lobte die saubere und übersichtliche Buchführung von Herrn Kittner. „ Das Ergebnis der Prüfung gab keinen Grund zur Beanstandung“.

7. <u>Antrag auf Entlastung des Vorstandes</u>
Herr Heitfeld beantragte die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes,
für das abgelaufene Jahr, dem die Versammlung geschlossen zugestimmt.

8. <u>Neuwahlen des Vorstandes und eines Rechnungsprüfers</u>
Als Wahlleiter wurde OTL d.R. Werner Ellerkamp gewählt. Herr Ellerkamp führte die Wahl für den Posten des 1.Vorsitzenden durch.

OTL a.D. Hubertus Wolfgang Trippens wurde einstimmig wiedergewählt.
Herr Trippens führte die weitere Wahl gemäß Satzung in zwei Blöcken durch.

I.
2. Vorsitzender	OFw d.Res. Rudolf Potthast
Schriftführer	OStFw a.D. Herbert Brockmann
Kassierer	StFw a.D. Dieter Kittner

II. 1. Beisitzer OStFw a.D. Manfred Kinder
2. Beisitzer StFw a.D. Wilfried Schulz
3. Beisitzer OFw d.R. Hartmut Lux

Alle wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Der Alte ist auch der Neue Vorstand

OTL a.D. Heitfeld wurde als Rechnungsprüfer wieder gewählt.
OFw d.R. Herr Frondziak bleibt noch ein Jahr im Amt.

9. <u>Anträge an die Mitgliederversammlung / Verschiedenes</u>

Schriftliche Anträge an die Mitgliederversammlung lagen nicht vor.

Verschiedenes:
Die Termine für 2020 sind in unserer Informationsschrift festgehalten.
Termin für das Herbstessen steht noch aus, weil wir möglicherweise das Lokal wechseln.

Herbert Brockmann hatte einen Besuch mit Führung schon Ende letzten Jahres im Konzert-Theater in COE verabredet, der bekanntlich leider ausfallen musste.
Jetzt soll es am 24.04. aber klappen. Zur Zeit liegen 21 Anmeldungen vor.

Herr Baues hat einige Erinnerungsstücke von Oberst a.D.Egon Bahr, ehemals Kdr ArtRgt 7, ersteigert, es ist zu prüfen, ob sie für unseren Traditionsraum Verwendung finden sollen.
Für eine Ergänzung unter dem 2. Straßenschild von Oberst Leggewie in der ehem. Kaserne hat das Stadtbauamt das Schild bekommen und läßt es in der nächsten Woche anbringen

10. <u>Ausblicke</u>

Im II. Quartal 2020 Ausbau und dann Umzug in den neuen Traditionsraum. Wir bitten dazu um Unterstützung - in Absprache mit Herrn Brockmann als „Generalunternehmer!“

Tagesausflug nach Warendorf zum Landgestüt in Zeitraum 14.-17. Sept. 2020
Vorbereitungen laufen.
Für August-September 2021 wollen wir wieder einen größeren Ausflug planen: Ziel soll Bremerhaven sein, mit zwei Übernachtungen.

Es werden weiterhin Führungen im AS-Lager und US-Depot in Dülmen geplant.
Hierzu nimmt der Vorstand Verbindung mit General a.D. Bergmann auf.

Das Jahresheft soll weiter in Farbdruck erscheinen.

Der Vorsitzende bedanke sich bei allen Kameraden, die wieder ihre Beiträge zu unserer Zeitschrift geleistet haben: Herrn Kinder für den Beitrag zum PzArt Btl 205, Herrn Frondziak für den sehr ausführlichen Beitrag zum Trinkwasserausflug und Herrn Brockmann nicht nur für den Rest, sondern vor allem auch für die Gesamtgestaltung unserer Info-Schrift. Ein Dankeschön auch an Herrn Lux für die Pflege unserer Internetseite, die sich auf den neuesten Stand befindet.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle für die Teilnahme und das Interesse an der JHV schloss Herr Trippens gegen 1945 Uhr die Versammlung.

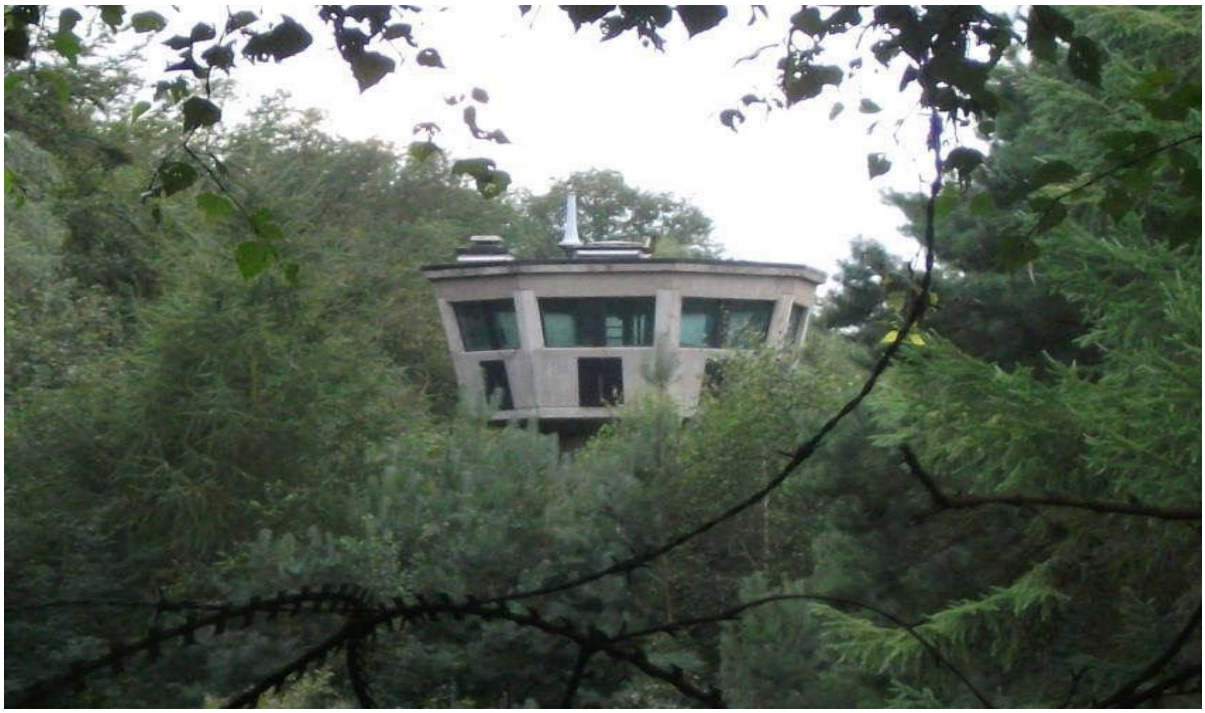
Oberstlt a.D. Trippens	OStFw a.D. Brockmann
1. Vorsitzender	Protokollführer

Einen Tag nach der Versammlung erfuhren wir das unser Kamerad
Oberleutnant d.R. Friedrich-Wilhelm Rüsse-Markhoff im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

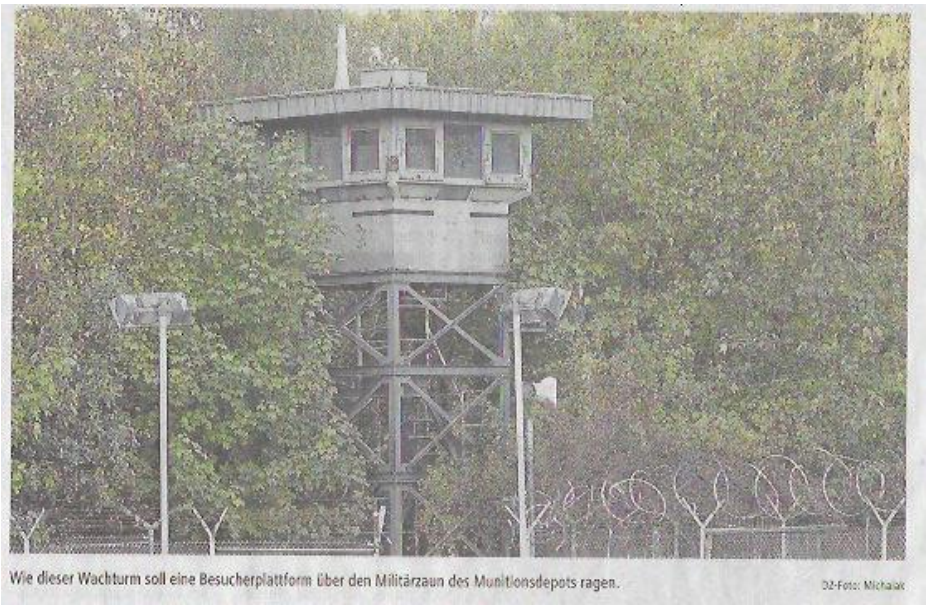
Das ehemalige Standort- und Sondermunitionsdepot Lager Visbeck soll ein Erlebnisort für heimatbewusste Münsterländer werden

Die Stadt Dülmen hat das ehemalige Munitionsdepot Visbeck (17 Hektar) 2018 für eine Million Euro gekauft, um Ausgleichsflächen für Bauprojekte zu schaffen.
Die Bunker sollen zugeschüttet, Nistkästen für Fledermäuse (5 Arten dort bereits festgestellt) geschaffen und ein See für Reptilien angelegt werden.
Weiter heißt es in der Dülmener Zeitung vom September 2018, der größte Teil werde bewaldet, dann sogar Damwild angesiedelt, so jedenfalls die Planung.
Die letzten Zeilen weisen auf erste Stimmen aus der Politik hin, man möchte das Lager als historisches Bauwerk erhalten.

Weiter Rückblick
Irgendwie scheint das Gelände in Visbeck schon immer für Artilleristen interessant gewesen zu sein:
Bereits in den 1860/70er Jahren hatte die Firma Krupp aus Essen hier ein Lager für Artilleriemunition (noch heute sind Wallanlagen zu besichtigen) und Feuerstellungen für die Artillerie angelegt.
Die Leistungsfähigkeit neu entwickelter Artilleriemunition sollte mit neuen Haubitzen im scharfen Schuss Richtung der Borkenberge erprobt werden, um gültige Schießleistungstabellen erstellen zu können.
Da die Leistungsstärke, sprich Reichweite der Granaten, zu Beginn nur grob abgeschätzt werden konnte, dachte man sich die Borkenberge als Schutzschild für zu weit/hoch fliegende Geschosse.
Das ging wohl auch eine ganze Zeit gut.
Dann beschwerten sich aber wiederholt Bauern jenseits der Berge über Granateinschläge auf ihren Feldern!
Damit reichten die Voraussetzungen für weiterreichende Geschütze nicht mehr aus und Krupp wechselte nach wenigen Jahren zum Schießplatz Meppen in Niedersachsen.



Der Hauptwachturm im den amerikanischen Bereich war ständig besetzt


Wie dieser Wachturm soll eine Besucherplattform über den Militärzaun des Munitionsdepots ragen. DZ-Foto: Michalak

Wachturm am Militärzaun in Visbeck (Bild DZ)

So hoch soll eine Besucherplattform sein und über den Zaun in das Gelände hineinreichen, um mit Schwerpunkt den amerikanischen Bereich einsehen zu können. (siehe dazu weiter unten)

Kurzer Rückblick
Mit Einzug der Bundeswehr in Dülmen (1966) wird auch das Standort- und Sondermunitionsdepot Visbeck gebaut.
Ein kleinerer streng abgeteilter Bereich ist dabei für eine amerikanische Nutzung so ausgebaut, dass hier atomare Munition für Artilleriegeschütze sicher gelagert werden kann.
Von 1969 bis 1992 haben die Amerikaner dieses Lager auch genutzt.
Ob hier aber jemals atomare Munition oder nur Attrappen davon gelagert wurden, ist vollständig unbekannt.
Die BW-Nutzung endet 1996.
Die nur für die Bewachung dieses Sondermunitionsdepots extra aufgestellte Begleitbatterie hatte dort ständig 30 bis 50 Soldaten im Wachdienst.

Mit Dülmen´s Kauf des Depots
und die dann folgende Dikussion der Gestaltungsfrage des Geländes wird die Anlage Visbeck plötzlich aktuell - und das auch schnell über Dülmen hinaus.

Die SPD will Teile des Lagers als Erinnerungsstätte erhalten und bald fällt der Begriff Freilichtmuseum. Schließlich sei hier ein Stück Weltgeschichte (die gegenseitige atomare Bedrohung) an und in diesem Lager und die hier praktizierte Zusammenarbeit von Bundeswehr und amerikanischer Armee mit der möglichen Lagerung/Bereitstellung von Nuklearmunition vor Ort noch sichtbar.
Dülmen wollte dem mit einer Gedenkstätte in dem ehemaligen Kasernengelände Rechnung tragen, aber der politische SPD-Antrag, Visbeck als Gedenkstätte zu erhalten, lässt die Stadt dann doch erst einmal die Denkmalwürdigkeit des ehemaligen Munitionslagers durch die LWL-Denkmalbehörde (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) prüfen.
Das Ergebnis sei für die Stadt wohl ein ziemlicher Schock gewesen, so die DZ vom 23.02.2019.
Die Denkmalbehörde hält nicht nur den von der SPD gewünschten „atomaren Teil“ des Lagers für denkmalwürdig, sondern das gesamte Lager Visbeck.
Aber was wird dann mit den von der Stadt dort eingeplanten „Ökopunkten“?

Jetzt ist auch die Wilhelmsuniversität Münster
mit ihrem Projekt „Fremder Nachbar - Leben im Kalten Krieg im Münsterland“ auf Dülmen aufmerksam geworden.
In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Erfahrungsaustausch von Zeitzeugen wollen die Leiterin des Projektes Fremder Nachbar, Frau Brigitte Heeke und Dr. Wilhelm Bauhaus von der Arbeitsstelle Forschungstransfer in Münster Erfahrungen und Erinnerungen an den Kalten Krieg zusammentragen und nach passenden Ausdrucksformen dafür suchen.
„Eingebettet ist das Projekt in den großen Zusammenhang Erlebnisort Münsterland - ein Angebot an Bürger, ihre Heimat besser kennen zu lernen,..“ so Dr. Wilhelm Bauhus. (DZ vom 12.11.18)
Und dafür ist Dülmen jetzt besonders interessant geworden.
Schließlich waren hier einmal neben dem größten Artilleriestandort der Bundeswehr in NRW auch englische und amerikanische Soldaten stationiert.
Und die Amerikaner über das Lager Visbeck mit der deutschen Artillerie in ganz besonderer Weise auf Zusammenarbeit angewiesen.

Dieser Entwicklungsdynamik hin zu einem „Erlebnisort Visbeck“ hat Dülmen sich jetzt angeschlossen.
Man will aber einen Kompromiss von Freilichtmuseum und Biotopgelände verwirklicht sehen.

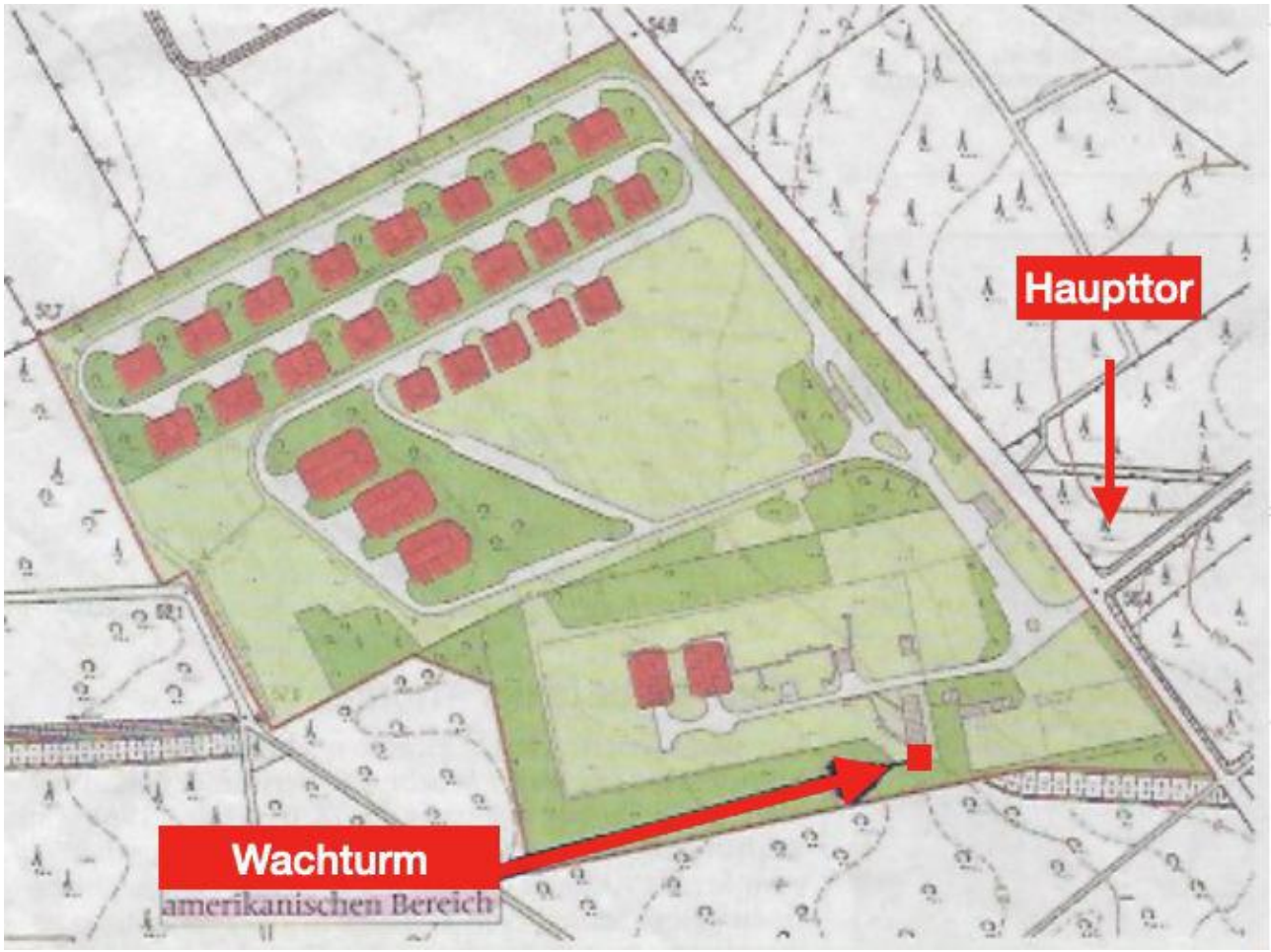
„Wir stellen uns vonseiten der Verwaltung kein Kassenhäuschen vor, keine Imbissbude und auch keine Reihen von Bussen“ (vor dem Haupteingang Visbeck), so die Bürgermeisterin Lisa Stremlau zu einem sanften Besuchertourismus (DZ vom 15.06.2019).
Das konnte sich auch keiner der Wachsoldaten von damals vorstellen.
„Und wenn ich mit einem Unbekannten am Haupteingang Zutritt begehrt hätte, und die falsche Losung gesagt hätte, wäre mein Begleiter erschossen worden“! So Oberstleutnant a.D. Ulrich Schneider in der DZ vom 27.09.2018, der selbst in den 1980er Jahren Kontrollaufgaben bei der Bewachung auszuführen hatte.

Also, wenn das keine „Friedensdividende“ für Dülmen ist!

Zur aktuellen Entwicklung
Mitte 2019 einigen sich Dülmen und Denkmalschutzbehörde auf folgende Eckpunkte:
(DZ vom 04.06.2019):
1. Im Deutschen Teil (25 Bunker) können Ökopunkte wie vorgesehen umgesetzt werden.
   Einzige Änderung: Ein Gebäude (Bunker) wird ein Fledermausquartier.
2. Im amerikanischen Teil (2 Bunker) bleiben wegen des Denkmalschutzes die Gebäude, Bunker und Verkehrsflächen erhalten. Am ehem. Trafohaus wird ein Eulenkasten angebracht.
3. Die gesamte Anlage bleibt eingezäunt, die äußere Einzäunung wird nicht zurückgebaut.
4. Damwild oder Schafe, Ziegen werden das gesamte Areal beweiden. Der Feuerlöschteich im amerikanischen Teil dient als Tränke.
5. Offene Lebensräume für Reptilien und Brutmöglichkeiten für Uhus werden anderweitig verwirklicht

Film bei youtube: AS-Lager Visbeck
https://www.youtube.com/watch?v=YOrLYC2fGvo – Beitrag mit Generalmajor a.D. Bergmann

Lagerplan von Visbeck



Oben die 25 Bunker der Bundeswehr und unten die 2 des amerikanischen Teils.

Um das Munitionsdepot trotzdem zu einem Erinnerungsort zu machen, schlägt die Stadt eine Besucherplattform vor, die von außerhalb des Zaunes zugänglich ist und über die Begrenzung in das Gelände hineinreicht. Idealer Standort wäre in Höhe des Wachturmes (siehe Pfeilspitze oben), weil von dort der komplette US-Bereich einzusehen ist. Fototafeln und Texte können zur weiteren Information angebracht werden. Vorteil: Das eingezäunte Biotopgelände wird nicht ohne Begleitung betreten. Denn denkbar wäre noch eine „sehr restriktiv begrenzte“ Besuchergruppe mit strengen Auflagen für das US-Depot
(Sicherheitsbedenken: Stacheldraht, Gräben, keine Beleuchtung).
Soweit die Dülmener Zeitung.

Als Mitte Juli 2019 die Schlagzeile **„Auf Streife mit dem Generalmajor“** mit einem Bericht von einer Führung im Lager Visbeck durch Generalmajor a.D. Robert Bergmann in der Dülmener Zeitung erscheint (als Gewinn der ersten Runde der DZ-Sommeraktion), wird auch eine breite Öffentlichkeit auf dieses Projekt aufmerksam.
Als dann noch zu lesen war, wie interessant und anschaulich und vor allem sachkundig durch die Anlage geführt wurde, hat Dülmen Marketing zugegriffen:
Ab Januar 2020 werden an jedem 3. Samstag eine Führung im Munitionslager Visbeck unter Führung des Generals a.D. angeboten. Die Erste soll am 18.01. stattfinden.

Am 16.01. meldet die DZ: Am 15.01. waren die Führungen für Januar und Februar ausgebucht, am Nachmittag dann für März, am Abend dann auch der April!
Das braucht nicht weiter kommentiert zu werden!
Auf Grund der großen Nachfrage fanden dann fast den ganzen Sommer nicht nur an mehreren Sonnabenden im Monat sondern sogar auch an einigen Sonntagen Führungen statt, bis Corona allen Aktivitäten im Oktober ein Ende bescherte.

Weitere Entwicklung
Am Mittwoch, den 20.02.20 werden dem Kulturausschuss der Stadt Dülmen von Dr. Wilhelm Bauhus und Dr. Martin Jungwirth (Zentrum für Lehrerbildung) ihre Ideen für die zukünftige Nutzung des sogenannten „Transformationsortes Visbeck“ vorgestellt, „ein Ort, der Geschichte und Ökologie verbindet“.
Generalmajor a.D. Robert Bergmann ist fasziniert: „…,dass hier ein Spannungsbogen von der Weltpolitik bis zur Heimatkunde geschaffen werden soll und zusätzlich noch Ökopunkte gesammelt werden sollen.“ (DZ 21.02.20)
Das Projekt hat so eine Dynamik entwickelt, dass jetzt die VHS, das Stadtarchiv, der Heimatverein und das LWL-Denkmalsamt als Kooperationspartner mit eingebunden werden sollen.
So könnte z.B. die VHS in Zukunft die Führungen organisieren.

„**Dieses Militärlager ist viel mehr wert, als ein paar Ökopunkte mehr oder weniger“**
- stellte der Chef der DZ, Markus Michalak bereits am 08.06.2019 in seiner Wochenendplauderei fest.

Warten wir ab, was die Zukunft bringt.

Ein Blick zurück bis ins späte Mittelalter
Zum Schluss noch ein Hinweis auf den alten Ort Visbeck, denn das Münsterland besteht an dieser Stelle ja nicht nur aus „Artilleriegeschichte“!
Das alte Visbeck ist schon lange untergegangen.
Das ehemalige Rittergut Haus (Burg) Visbeck wird erstmalig 1338 in Verbindung mit einem Lehen von (Essen)-Werden erwähnt.
Als 1540 das Geschlecht derer von Visbeck ausstirbt, kommt die Burg nach mehreren Besitzerwechseln 1656 in den Besitz der Grafen Droste zu Vischering.
Die alte Burg und die zugehörige Marienkapelle (erstmals 1572 erwähnt) gibt es nicht mehr.
Die neue heute vorhandene Kapelle wurde um 1750 errichtet und besitzt als letztes Zeugnis aus alter Zeit die Glocke der ehem. Marienkapelle mit der Jahreszahl 1529.
Als Baumeister wird Johann Conrad Schlaun (1695 - 1773) vermutet, der geniale Baumeister seiner Zeit im Münsterland. („Sakrale Denkmäler in Dülmen“, Dülmen 1995)
Johann Conrad Schlaun war Generalmajor der Artillerie!

Nachdem die Artillerie so eng mit der Geschichte Visbeck´s verbunden ist,
taucht die Frage auf:
Soll der Traditionsverband Rheinisch - Westfälische Artillerie e.V. hier nicht auch aktiv werden?
Z. B. könnten vielleicht einzelne Mitglieder nach entsprechender Ausbildung als „Streifenführer“ für Visbeck die VHS Dülmen unterstützen.
Generalmajor a.D. Bergmann hat sofort von sich aus dankenswerterweise seine Bereitschaft erklärt, die Ausbildung zu übernehmen. Damit sind beste Voraussetzungen für die Qualität der Führungen gegeben.
Bei dieser Nachfrage kann es ja wohl nicht sein, dass für die nächsten Jahre bis zum Abschluss der neuen Verwendung von Visbeck die Führungen weiterhin allein vom ihm übernommen werden.
Auch wenn nach Abschluss des Projektes Visbeck der „Streifengang“ nicht mehr so umfangreich sein wird und sich nur auf „sehr restriktiv begrenzte Gruppen“ für den ehemaligen US-Bereich beschränkt, müssen doch immer noch Führer zur Verfügung stehen.

Geschichte des Feldartilleriebataillons 71

Stellenbesetzung 16.04. bis 31.0.1984

Kommandeur	OTL Trippens (am 16.04. OTL)	BttrChef 1./	M Reinhard
stvKdr/S3 StOffz	OTL Simon (ab Juli OTL)	BttrFw	HF Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2./	H Krämer
S2 Offz	OL Ellerkamp	BttrFw	HF Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3./	H Koch
T Offz	H Pohl	BttrFw	HF Starke
SanOffz	SA Dr. Schröter / ab 01.05.	BttrChef 4./	H Swierzynski
	SA Werner	BttrFw	HF Baues
TrVerwBea	RA Lehmacher	BttrChef 5./	H Schneider
		BttrFw	HF Kellermann

Gelöbnis in O L F E N
am 18.05.1984

Vom RgtKdr Oberst Nüske war mit der Patengemeinde der Stabsbatterie (Stadt Olfen) eine Gelöbnisfeier in der Öffentlichkeit vereinbart worden.
Bürgermeister Nathaus und Stadtdirektor Voß wollten die Soldaten aus solchem Anlass gern in ihrer Stadt sehen.
Das FArtBtl 71 erhält den Auftrag und der BttrCchef der 1./-, Major Reinhard wird mit der Durchführung beauftragt.

Teilnehmer: 4./FArtBtl 71 120 Rekruten 1.FArtBtl 71 (FahnenBttr)
AusbKp 10/1 150 Rekruten Heeresmusikkorps 7

Ablauf : 1100 Uhr Empfang durch die Stadt OLFEN mit Abordnungen der Rekruten und deren Eltern sowie geladenen Gästen.

1200 Uhr Waffenschau 1./- bis 5./FArtBtl 71
Erbseneintopf
1400 Uhr Feierliches Gelöbnis

Die SPD-Fraktion OLFEN läuft Sturm gegen das Gelöbnis mit Waffenschau und lehnt es geschlossen ab, daran teilzunehmen.

Die Friedensbewegung OLFEN und aus der Umgegend, durch DKP verstärkt, melden Schweigemarsch und Info-Stand an.
Sie verlassen zwar die genehmigte Wegstrecke, Störungen bleiben aber gering, weil Polizei und Feldjäger aus Borken und Münster Herr der Lage bleiben.
Das Gelöbnis wird nicht beeinträchtigt.

Die Zivilbevölkerung ist überrascht, mit welcher Lautstärke die Soldaten die Gelöbnisformel wiederholten.

Außerdem wundert man sich, dass die Soldaten „nicht in Uniform“ angetreten seien!
Aber der „Arbeitsanzug“ war der persönliche Wunsch vom Regimentskommandeur. Er ließ sich nicht davon abbringen.
Nach der Meldung schreiten der RgtKdr, Bürgermeister und BtlKdr die Front ab. Führer der Gelöbnisaufstellung ist Major Reinhard

.

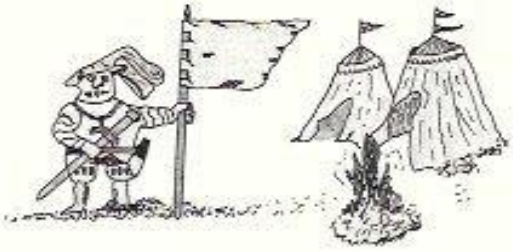
Ansprache des Bürgermeisters aus OLFEN Herr Nathaus, neben ihm Major Reinhardt

O Nüske, Bürgermeister Nathaus, OTL Trippens

Nationalhymne

TruppenübPl I/84
MUNSTER

18. bis 29. Juni

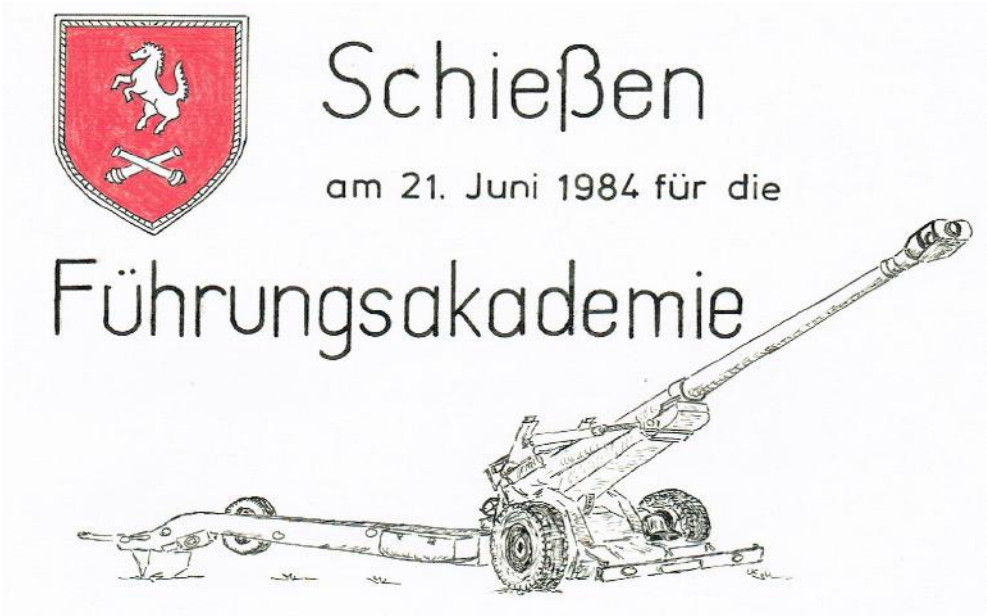


Am 18. morgens um 0300 Uhr marschiert das Bataillon unter Führung des neuen Bataillonskommandeurs zum 1. TrÜbPlAufenthalt 1984. Nach reibungslos verlaufenem Marsch treffen alle Soldaten bis 1100 Uhr im Biwakraum L/M des ÜbPlatzes MUNSTER-SÜD ein.

Das VorKdo unter Führung von OLt Ellerkamp, bereits am Sonntag 0800 Uhr eingetroffen, hatte gute Arbeit geleistet. Die Zelte sind für alle Soldaten fertig aufgebaut. Nach den Formen und Farben der Zelte findet allerdings ein internationales Jugendtreffen statt!

Dienstag und Mittwoch werden BttrSchulGefSchießen durchgeführt und die 1./- macht eine Batterieübung zur Vorbereitung auf die Besichtigung.

Ab Mittwochabend laufen die Vorbereitungen für das Vorführungsschießen vor Offz der FüAK der Bw auf vollen Touren. Der TO, Hauptmann Pohl, dirigiert ausgesonderte Kfz in das Zielgebiet, nur 200 m vor dem Bunker ZABELSHOF, die am nächsten Tage von uns zerschossen werden sollen.



Auftrag des Bataillons:
Vorführungsschießen mit Sperrfeuer, Feuerzuammenfassungen (FZF) und Heranziehen des Feuers bis auf 200 m vor dem Beobachtungsbunker.
Anschließend Besichtigung des Zielgebietes.

Gesamtorganisation: Major Simon
3 Batterien stellen die Feuerbereitschaft in der Feuerstellung 21 her (die mit der „Siebenwegespinne“).
H Pohl (der techn. Offz) schleppt Autowracks in das ausgewiesene Zielgebiet vor dem Beobachtungsbunker ZABELS-HOF.

Neben 45 Lehrgangsteilnehmern des 26. GenStLg nehmen als Begleitoffiziere noch teil:
O i.G. Romatzeck, OTL i.G. Huebner, OTL i.G. Müller, OTL i.G. Hermannsen und der Artilleriefachlehrer O Schroeter.
Nach der Begrüßung durch den stvKdr ArtRgt 7, OTL Miller, stellt der BtlKdr OTL Trippens das schwere Artilleriebataillon des ArtRgt mit seinen Leistungsfähigkeiten und den geplanten Ablauf vor:
1 Sperrfeuer, 2 FZF (1x mit Doppelzünder) und einen Feuerschlag, alles 200 bis 400 m vor den Bunker.
Das Feuer der 15 Geschütze (180 Granaten) liegt nach genauem Einschießen räumlich und zeitlich einwandfrei im Ziel, wie durch die Bunkerschlitze beobachtet und bei der Begehung des Zielgebietes festgestellt wird.

Beim abschließenden Mittagessen im „Birkengrün“ auf dem KREUZERBERG, vom BttrFw der 1/71, HF Escher sorgfältig ausgerichtet, tragen sich alle Teilnehmer namentlich in der Btl-Chronik ein. Für den reibungslosen Ablauf ein ausdrückliches Dankeschön an die 3 Batterien, Major Simon und den FmOffz Olt Eckart für sichere Fernmeldeverbindungen.

Das Dankschreiben der Führungakademie an den Kommandeur der
7. Panzergrenadierdivision, Generalmajor Söder

Bundesministerium der Verteidigung
Protokollreferat
- Referent -

Bonn, 5. Mai 1978
☎ (0 22 21) 12- 9175/9160

N. 17.5.

An den
Kommandeur Feldartilleriebataillon 110
Herrn
Oberstleutnant Hans-Hermann B r e y
Bernhardt-Letterhaus-Straße 20

4408 Dülmen

Sehr geehrter Herr Brey!

Als am 4. Mai 1978 um 11.00 Uhr 21 Salutschüsse der 3. Batterie Ihres Bataillons zu Ehren des sowjetischen Staats- und Parteichefs BRESCHNEW auf dem Köln-Bonner Flughafen ertönten, war es das 20. Mal, daß Ihr Bataillon im protokollarischen Einsatz stand.

Ich nehme diese Tatsache zum Anlaß, um mich bei Ihnen und Ihrem Bataillon herzlich für die verständnisvolle, gute Zusammenarbeit und das tadellose Auftreten Ihrer Soldaten zu bedanken.

Es ist meinem Referat sehr wohl klar, welche Mühen und auch Ausbildungsprobleme für Ihr Bataillon mit der in letzter Zeit doch sehr häufigen Beauftragung, eine Salutbatterie abzustellen, verbunden sind. Ich will Ihnen an dieser Stelle auch nicht verhehlen, daß 1978 noch eine größere Zahl von Staatsbesuchen auf uns zukommt.

Ich hoffe, daß sich auch in Zukunft die bewährte Zusammenarbeit fortsetzt bei der Durchführung dieser Aufgabe, die bei der äußeren Selbstdarstellung unseres Staates eine nicht unwichtige Rolle spielt.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Hans-Henning F. Ins

Postanschrift: Postfach 13 28
5300 Bonn 1

Telefon
Vermittlung
(0 22 21) 12-1

Telex
0 886 575
0 886 576

Paketanschrift: Paketausgabe
5300 Bonn 7

Nach dem Bataillonsschießen führt der Kommandeur zum Abschluss der Ausbildung auf dem TrÜbPl MUNSTER einen Bataillionsappell durch mit kurzem Rückblick und Ausblick nach vorn.
Höhepunkte:

A. 1. BtlSchießen für die FüAk der BW.
Oberst Schroeter, ArtFachlehrer an der FüAk sprach dem Bataillon dafür seine Anerkennung aus.
2. Besichtigung der 1. und 5. Batterie. Beide Batterien bestanden, die 5./- zusätzlich
3. den ATT und mit gutem Ergebnis den BeobWB des ArtRgt 7
(ATT =Annual Training Test, „Jahres-Alarm-Besichtigung“ unter NATO_Aufsicht für Batterien, die atomar einsatzfähig waren)
4. BtlSchulGefSchießen mit guten Ergebnissen.

Ein anerkennendes Dankeschön für die Mannschaften, Uffz, Offz, besonders den Batteriechefs und für Major Simon, der die Gesamtorganisation erfolgreich bewerkstelligt hat.

B. Ernennungen vor der Front:
1. Die Gefreiten Tschine und Töllers legen den Eid vor der Front ab und werden zum 01.07. Zeitsoldaten.
2. Die Fhj (ROA) Kentrup, Schepers und Wolf werden zum 01.07. zum Fähnrich ernannt
3. SU Lübbering (1./-) zum Feldwebel ab 01.07.
4. OFR Schütte (3./-) zum Leutnant d. Res ab 30.06.
5. OFR Lücken (5./-) zum Leutnant ab 01.07.

C. Entlassungen
Alle Soldaten, die zum Quartalsende entlassen werden, sowie die Wehrübenden werden vom Kdr verabschiedet mit Dank der BW und guten Wünschen für den Werdegang im Zivilleben. Stellvertretend für alle Reservisten wird OFw d. Res. Trauch (5./-) besonders lobend erwähnt, weil er sich erfolgreich um die Einsatzbereitschaft der FmGeräte und der Aggregate seiner Bttr gekümmert hat.

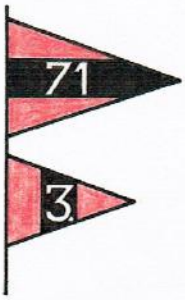
D. Ausblick
Die Ausbildung auf dem TrÜbPl ist abgeschlossen.
Die Teile des Bataillons, die nicht an der Parade für den Bundespräsidenten teilnehmen, treten den Rückmarsch an.
Am Freitag, 29.06.84 nimmt die 3. und 5. Bttr an der Parade teil.
Mit den besten Wünschen für eine gute Heimreise und für viele für den dann beginnenden Urlaub endet der Appell mit einem dreifachen „Zu gleich!“

Parade vor dem Bundespräsidenten

am 29. Juni 1984

Die Bundeswehr verabschiedete den Bundespräsidenten Dr. Karl Carstens mit einer großen Feldparade in BERGEN (7. PzDiv PzBrig 20, verstärkt durch DivTruppen).

Das Feldartilleriebataillon 71, nur mit 2 Batterien dabei, wurde angeführt vom BttrChef 3./FArtBtl 71, Hptm Koch, und dem BtlKdr, Oberstlt Trippens (als MKf!). Damit das FArtBtl 71 im gemischten ArtVerband unter fremder Flagge nicht unterging, fuhr das 1. Kfz des Bataillons mit "Doppelstander"!.



Die 3./FArtBtl 71 marschierte mit 6 FH 70 und die 5./FArtBtl 71 mit Hptm Schneider (HFw Kellermann als MKf!) und 6 Haub 203 mm mit jeweils 6 Kfz 7 t und 4 Kanonieren auf der Ladefläche vorbei.

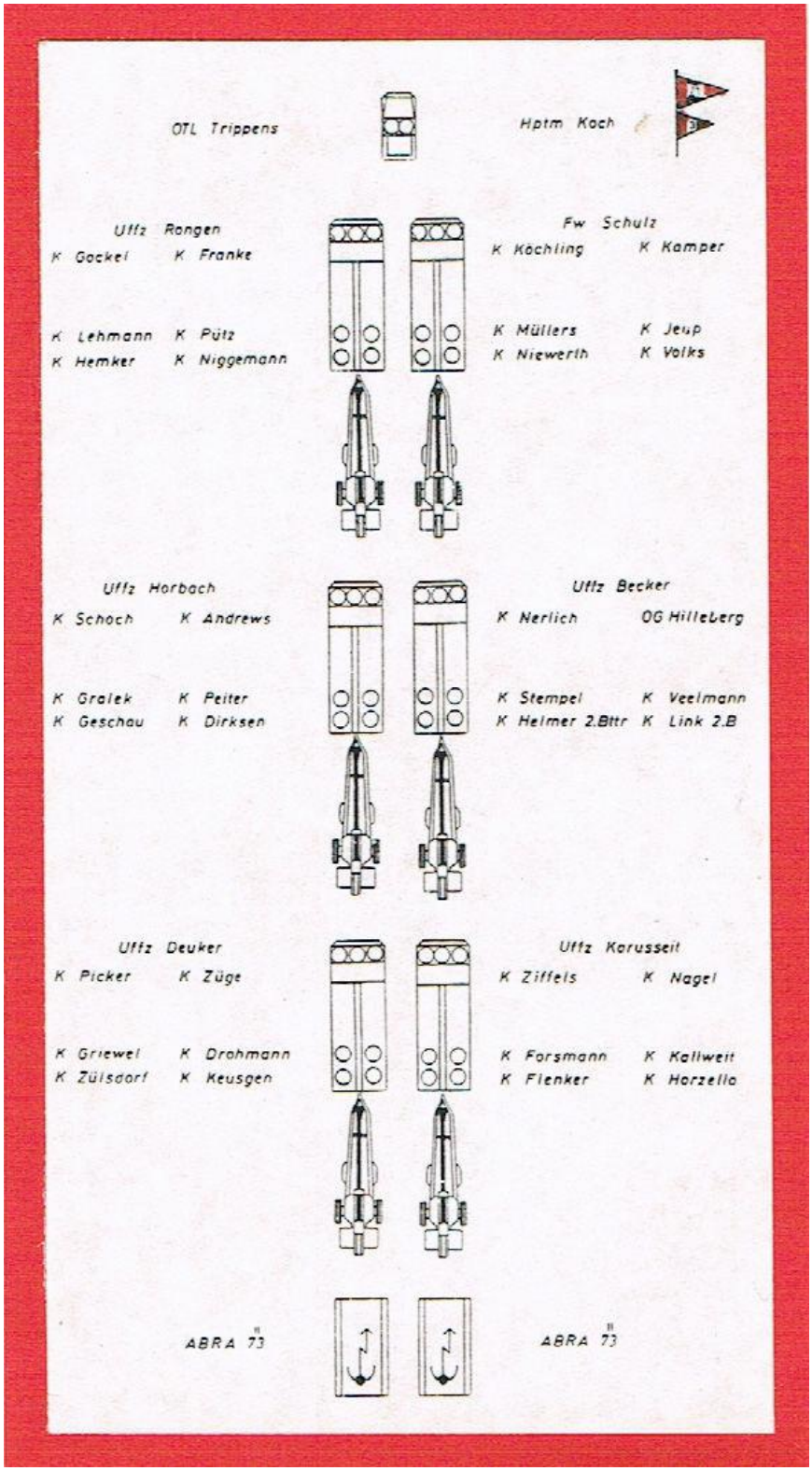
Die gleichen Soldaten nahmen am abschließenden Appell einschließlich Truppenfahne teil, die von Fw Liersch (3./FArtBtl 71) getragen wurde.

BERGEN, 29.06.84

Dr. Carstens
Bundespräsident

Paradeaufstellung FArtBtl 71

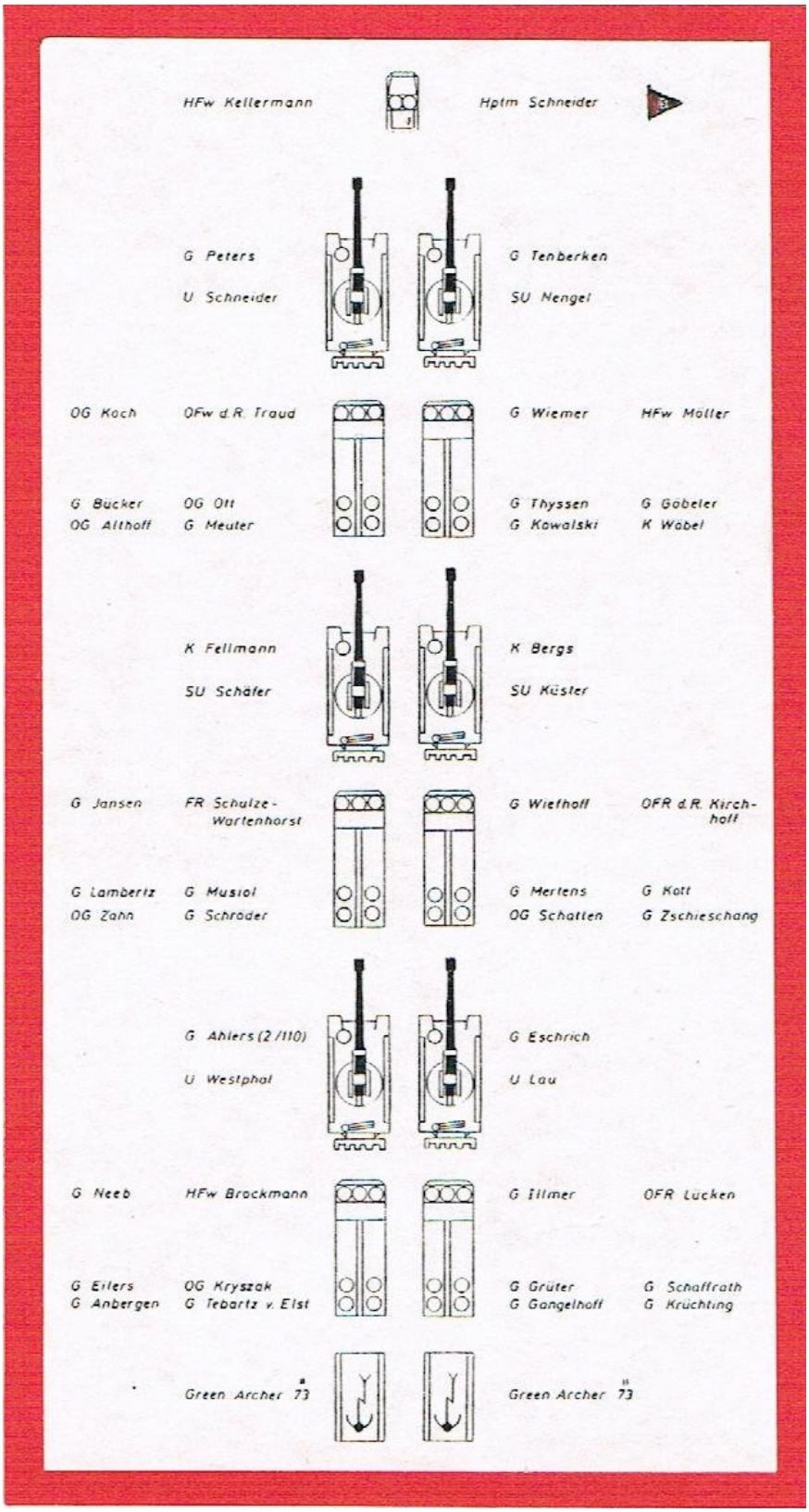
3./Batterie



6 FH 70 mit Zugprotzen verstärkt durch Aufklärende Art 2 ABRA (Gefechtsfeldradar)

Alle teilnehmenden Soldaten sind namentlich erfasst

5.Batterie



6 M 110 mit Mannschaftstransportwagen

verstärkt durch Aufklärende Artillerie
2 Green Archer (Artillerieradar)

Dokumentation Parade

Olt Ellerkamp, S2-Offz FArtBtl 71, gelang es, mit List und Tücke, verstärkt durch OFw Strauß von der 3. Batterie, alle Hürden zu nehmen und Zutritt zum "Präsidentengefolge" zu erhalten.

Mit seiner privaten Video-Kamera hat er die gesamte Parade und Begebenheiten am Rand festgehalten, einschließlich der Unterschriften beim Bundespräsidenten.
Als er sich dann noch in den Kfz-Konvoi des Bundespräsidenten einreihen konnte, war sein Traumziel erreicht.

Originalunterschriften :

Carstens
Bundespräsident

Glanz, GenLt
Insp. Heer

W. Altenburg, General
General Insp. BW

Trippens, OTL
Btl Kdr 71

Nüske, O
Kdr Art Rgt 7

Dr. Wachter, GenLt
KG I. Korps

J. Söder, GenMj
Kdr 7. Pz Div

M. Wörner
Bundesverteidigungsminister

Der damalige S2 Offz OLt Werner Ellerkamp hätte für die erfolgreiche Unterschriftensammlung bei der gesamten Bundeswehrführungsspitze eine förmliche Anerkennung verdient

Der Rückmarsch noch am selben Tag nach Dülmen verläuft ohne Vorkommnisse.

Fernschreiben des Divisionskommandeurs der 7. Panzerdivision:

Am 09.07.1984 geht folgendes Fernschreiben vom
Divisionskommandeur, Generalmajor Söder, beim Bataillon ein:

„am freitag, dem 29. juni 1984, hat sich der herr bundespräsident auf dem truppenübungsplatz bergen von der bundeswehr verabschiedet.
mit der organisation war die 7. panzerdivision beauftragt.
der herr bundespräsident hat mir am 30. juni 1984 u.a. folgendes geschrieben:

+… aus anlasz meines abschiedsbesuches bei der bundeswehr moechte ich noch einmal sehr herzlich fuer das ehrenvolle zeremoniell und die beeindruckenden vorführungen danken…+

er hat mich beauftragt, allen am vorbeimarsch, der luftparade, am biwak und an der paradeaufstellung beteiligten seinen dank und seine anerkennung auszusprechen.
diese bitte in geeigneter weise sicherzustellen.
aufgrund der anerkennungen des bundesministers der verteidigung und des generalinspekteurs stelle ich als verantwortlicher fuehrer der gesamtveranstaltung fest, dass sich die bundeswehr und alle zivilen stellen in haltung und pflichterfüllung wuerdig dargestellt haben.
ich bitte die disziplinarvorgesetzten bzw. dienstvorgestzten, den vom bundesminister der verteidigung genehmigten und von mir zugesagten tag sonderurlaub nach eigenem ermessen zu gewaehren.
gez soeder, generalmajor und kommandeur der 7. Panzerdivision“
bt

Wäre heute eine Abschiedsparade für einen Bundespräsidenten
in ähnlicher Weise überhaupt noch denkbar? - ich meine politisch?

Nach den Pressemeldungen über die Einsatzbereitschaft wohl möglich
(mit Hilfe von ADAC und Technischem Hilfswerk)

Die aktuelle Meldung des Generalinspekteurs der Bundeswehr, (Dez. 2020)
General Eberhard Zorn, geht von durchschnittlich 74% Einsatzbereitschaft der „Hauptwaffensysteme“ aus.
Neues Gerät und ständige Umrüstungen machen der Truppe allerdings erhebliche Probleme.
Die FAZ traut den Zahlen nicht und nennt ein (wohl mögliches) Beispiel:
„So hat ein bewährtes Panzerbataillon statt 44 Panzer ohnehin nur 18 Leoparden im Bestand, von diesen sind noch 16 im Umbau bei der Industrie.“ Sollten beide Panzer bereitstehen und fahren,
„würde das auf dem Papier 100% Einsatzbereitschaft im Fuhrpark des Bataillons bedeuten.“
(weil abwesende Einsatzfahrzeuge aus der Statistik herausfallen, FAZ vom 11.12.20).

Bild aus der FAZ

2003 ist das Artillerieaufklärungsbataillon 71 (ehemals FArtBtl 71) von Dülmen zum neuen Standort Coesfeld-Flamschen verlegt worden.

Wirklich das ganze Bataillon?

Und wie erklärt sich dann das Foto nebenan (4./71), das Mitte Oktober 2020 in Dülmen gemacht werden konnte? Noch Nachkommando?

Oder heimliches Vorkommando für eine Neuaufstellung mit ziviler Nr. als „Erlkönig“ getarnt? Die Doppelstriche für „Bataillon“ sind verwirrend - und der Aufkleber mit Reiterbild?

Ist das ein versteckter Hinweis für Aufklärende Artillerie? Mit Pferden waren immer Aufklärungskräfte ausgerüstet (Dragoner,Ulanen).

Nymwegen 1984

16. bis 20. Juli

Orden für 1. Teilnahme →

Nach Aussage Major Gartz (seit 22 Jahren im Bataillon) nahm das Feldartilleriebataillon 71 in diesem Jahr zum ersten Mal mit einem Teilnehmer an dem Nymwegen-Marsch in Holland teil.

1984 hat als "Vorkommando" der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Trippens, diesen Marsch an 4 Tagen mit je 50 km erfolgreich absolviert.

"Im nächsten Jahr wollen viele Angehörige des Bataillons, allen voran die OA's, sich am Marsch beteiligen."

Damit die Einstellung und die Einstimmung auch gut gelingt, wird ein Video-Film vorgeführt, den der S2-Offz, Oberleutnant Ellerkamp, über den letzten Marsch-Tag 1984 in Nymwegen gedreht hat. Der Film gibt sehr geschickt die wesentlichen Geschehnisse dieses letzten Tages, des eigentlichen Höhepunktes wieder. Er vermittelt einen lebendigen Eindruck von dem vermutlich größten internationalen Volksfest in Europa.

Ende der 23. Fortsetzung FArtBtl 71

Zeitraum 01.04. bis 30.06.1978

Stellenbesetzung zum 01.04.1978

Kdr	OTL Brey	TOffz	H Koch-Schulte
stvKdr u.S3	OTL Brüggemann		
S1 Offz	L Berz	FmOffz/ZgFhr	Lt Nußbaum
S2 Offz	OL Veerkamp	TrVerw (Ltr)	ROAR Neuhaus
S4 Offz	M Dahms	TrVerw Beamter	Rl z.A Lindemann
TVB	HF Mählenhoff		
TrArzt	Dr. Eimermacher		

1./110

BttrChef	H Hellwig
BttrOffz	L Nußbaum
BttrFw	HF Matena

3./110		4./110	
BttrChef	H Horstmann	BttrChef	H Kahle
Bttr Offz	OL Schlögl	BttrOffz	OL Barlag
Bttr Offz	L Pausch	BttrFw	HF Lindemann
BttrFw	HF Küper		

Wie schon in der 28. Fortsetzung angekündigt: Salutschießen - „Die Dritte“:

Am Montag, den 10. April besucht der Staats- und Parteichef der Tschechoslowakei, Gustav Husak, die Bundesrepublik Deutschland.
Die 4. Batterie mit Hptm Kahle schießt auf dem Flughafen Köln-Bonn 21 Schuss Salut.
Montag? Das heißt doch, früh raus aus den Betten, sonntags rechtzeitiger Anmarsch aus dem Wochenende!
Einen Orden verleiht der Regierungschef der Tschechoslowakei nicht.

Vorher, am 31.03.78 wird der Chef der 3./- Olt Horstmann mit Wirkung zum 01.04.78 zum Hauptmann ernannt.
Mit ihm erhalten die Fahnenjunker Kneider, Schleiner und Smik ihre Ernennung zum Fähnrich (ROA).

Die jährlich durchzuführende Sicherheitsinspektion durch das Artilleriekommando 1 findet am 05.04 statt. Mängel wesentlicher Art wurden nicht festgestellt.
Der allgemeine Zustand der Sicherheit wird mit zufriedenstellend beurteilt.

Am Sonnabend, den 15.04. findet der traditionelle Standortball im Wirtschaftsgebäude 1 statt, zu dem eine ganze Reihe von Gästen aus Dülmen und den Patengemeinden erwartet werden.

TrÜbPl-Aufenthalt MUNSTR-SÜD vom 24.04. bis 05.05.
Ab folgender Woche dann laufen die Vorbereitungen für den TrÜbPl-Aufenthalt an. Zusätzlich findet die Ausbildung der 2. Batterie des Feldersatzbataillons 130 ab 18.04. statt, die vom Artilleriekommando I aus Münster unterstützt wird.

Die Reservisten werden auf den aktuellen Wissensstand gebracht, damit sie beim Scharfschießen bestehen können und damit wieder zu vollwertigen Artilleristen ausgebildet sind.

Das Vorkommando rückt am Sonntag, dem 23.04. morgens um 0500 Uhr ab.
Im Laufe des Tages folgt das Bataillon und erreicht sein Ziel MUNSTER ohne Vorkommnisse.
Wie im Jahr zuvor wird das Bataillon mit 2 Batterien auf angemieteten Bauernhöfen untergebracht:
Die 1./- auf dem Hof Böhm
die 3./- wieder auf dem Hof Hornbostel

Die 4./- und die 2./130 werden gemeinsam auf dem Biwakplatz B des Truppenübungsplatzes in Zelten untergebracht.

Folgende Programmhöhepunkte sind geplant:

2 Batterieschulgefechtsschießen
3 BtlSchulGefSchießen
BttrBesichtigung der 4./-
Fliegerabwehrschießen

und Teilnahme an der DivGefÜbung LANGER DEGEN III

Alle Vorhaben werden erfolgreich durchgeführt/bzw. bestanden.

Auch die Reservistenbatterie 2./130 wird für ihre Schießleistungen gelobt. Deren Übungsende ist früher angesetzt und daher tritt sie den Rückmarsch schon am 27.04. an.
Leider gibt es keine weiteren Angaben dazu: Wer war der BttrChef/BttrFw? Welche Stärke, woher kamen die Waffen?
Soweit ich weiß, war das FErsBtl 130 dem 1. Korps unterstellt und hätte dort für Korpstruppen Personalersatz zu stellen gehabt (also nicht nur, aber auch für die Artillerie). Standort war PREUSSISCH OLDENDORF.
Vielleicht kann jemand dazu Auskunft über den erfolgten Einsatz bei 110 geben?

Jetzt wird das 110er Bataillon durch die Luftlandemörserkompanie 270 verstärkt, die an 3 Tagen mit 110 zusammen übt, dabei auch an einem BtlSchulGefSchießen teilnimmt.
Die LLMrsKp 270 gehörte zur Luftlandebrigade 27 in Lippstadt; war selbst in WILDESHAUSEN stationiert.

Der TrÜbPlAufenthalt ist noch nicht beendet, da ist es schon wieder soweit:
Salutschießen - „Die Vierte“: Die 3. Batterie mit Hauptmann Horstmann muss am 03.05 vorzeitig zurück in den Standort, um sich auf ein kurzfristig befohlenes Salutschießen am 04.05 (Himmelfahrtstag) für den Staatsbesuch des sowjetischen Staats- und Parteichefs Leonid Iljitsch Breschnew vorzubereiten.
Wieder gibt es keinen Orden.

Bundespräsident Walter Scheel Staatschef Leonid Breschnew

Hierbei handelt es sich um das 20. Salutschießen des FArtBtl 110.
Aus diesem Anlass bedankt sich der Chef des Protokolls vom Verteidigungsministerium ausdrücklich für die gute und reibungslose Zusammenarbeit beim BtlKdr Oberstleutnant Brey mit gleichzeitigem Hinweis auf noch mehrere Einsätze im laufenden Jahr.

Man beachte die unsaubere Gewehrhaltung des Wachbataillons!

Bundesministerium der Verteidigung
Protokollreferat
- Referent -

Bonn, 5. Mai 1978
☎ (0 22 21) 12- 9175/9160

n. 17.5.

An den
Kommandeur Feldartilleriebataillon 110
Herrn
Oberstleutnant Hans-Hermann B r e y
Bernhardt-Letterhaus-Straße 20

4408 Dülmen

Sehr geehrter Herr Brey!

Als am 4. Mai 1978 um 11.00 Uhr 21 Salutschüsse der 3. Batterie Ihres Bataillons zu Ehren des sowjetischen Staats- und Parteichefs BRESCHNEW auf dem Köln-Bonner Flughafen ertönten, war es das 20. Mal, daß Ihr Bataillon im protokollarischen Einsatz stand.

Ich nehme diese Tatsache zum Anlaß, um mich bei Ihnen und Ihrem Bataillon herzlich für die verständnisvolle, gute Zusammenarbeit und das tadellose Auftreten Ihrer Soldaten zu bedanken.

Es ist meinem Referat sehr wohl klar, welche Mühen und auch Ausbildungsprobleme für Ihr Bataillon mit der in letzter Zeit doch sehr häufigen Beauftragung, eine Salutbatterie abzustellen, verbunden sind. Ich will Ihnen an dieser Stelle auch nicht verhehlen, daß 1978 noch eine größere Zahl von Staatsbesuchen auf uns zukommt.

Ich hoffe, daß sich auch in Zukunft die bewährte Zusammenarbeit fortsetzt bei der Durchführung dieser Aufgabe, die bei der äußeren Selbstdarstellung unseres Staates eine nicht unwichtige Rolle spielt.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Hans-Hermann Brey

Postanschrift: Postfach 13 28
5300 Bonn 1

Telefon
Vermittlung
(0 22 21) 12-1

Telex
0 886 575
0 886 576

Paketanschrift: Paketausgabe
5300 Bonn 7

Am 05.05. kehrt auch das „restliche Bataillon“ (1./- und 4./-) unversehrt nach Dülmen zurück.
Die Nachbereitung des Übungsplatzaufenthaltes (vor allem Technischer Dienst) ist mal geradeso abgeschlossen, da erfolgt auch schon der nächste Auftrag:

Salutschießen - „Die Fünfte“

Die 4. Batterie mit Hptm Kahle erhält den Auftrag, zum Staatsbesuch Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland und seiner Königlichen Hoheit Prinz Philipp, Herzog von Edinburgh am 22.05. auf dem Flughafen Köln-Bonn 21 Schuss Salut zu schießen.

Klar - das wird schon fast zur Routine - aber nur fast.
Jedenfalls ist Hptm Kahle nass geschwitzt, als er mit seiner Batterie nach stundenlangem Stau auf der Autobahn noch rechtzeitig feuerbereit in der Feuerstellung auf dem Flughafen steht.
Nicht auszudenken: Königen Elisabeth II. wird ohne Salut in Deutschland empfangen!

Bundespräsident Walter Scheel Ihre Majestät Königin Elisabeth II.

Diesmal aber gibt es einen Orden:
Ein Portepee-Unteroffizier sollte benannt werden. Ausgesucht wird Feldwebel Rentz der 4./-, der bis dahin an allen Salutschießen der 4./- teilgenommen hatte, wiederholt als BttrOffz. Von Königin Elisabeth II. wird ihm die “Royal Victorian“ Medaille in Silber verliehen, die ihm der BtKdr in der 1. Juliwoche an die Brust heftet

An der Gwehrhaltung erkennt man sofort:
Das gleiche Bataillon wie oben!

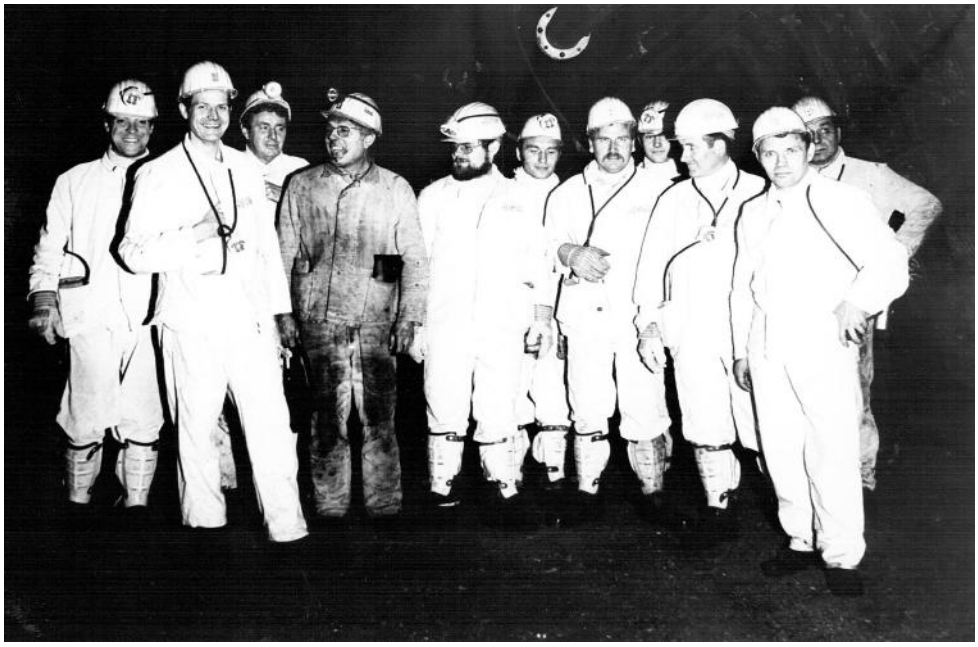
Die „Royal Victorian“ Medaille in Silber für Fw Rentz von der 4./-

Dülmener Soldaten schossen wieder Salut

Dülmen. Zum Staatsbesuch Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. und seiner Königlichen Hoheit Prinz Philipp, Herzog von Edinburgh, schoß die 4. Batterie des Feldartilleriebataillons 110 am 22. Mai 1978 21 Schuß Salut. Für das Feldartilleriebataillon 110 war es der 21ste Einsatz bei Staatsempfängen seit seiner Aufstellung im Jahre 1970. Eine besondere Auszeichnung wurde dabei dem Batterieoffizier der Salutbatterie zuteil. Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant, Brey, überreichte Feldwebel Rentz, der an allen bisherigen Salutschießen teilgenommen hat, die „Royal Victorian" Medaille in Silber, die ihm von Königin Elisabeth verliehen wurde. Für die Soldaten war dies ein besonders erlebnisreicher und interessanter Tag, konnten sie doch alle Augenzeugen des feierlichen Empfanges sein.

Den Rest des 2. Quartals „darf" das Bataillon seinen Alltagsdienst ohne Salutschießen selbst verplanen:

Am 24.05. findet im Rahmen einer Offizierweiterbildung eine Besichtigung der Zeche EWALD in Herten statt. Als „Bergmänner" verkleidet wird der Tagesablauf eines Kumpels vor Ort Über- und Untertage erlebt. Die gute Organisation und das beeindruckende Erlebnis wird von weiteren Ausbildern des Bataillons am 16.06. zu einem Ausflug genutzt. Sogar einige der Damen haben an den Zechenbesuchen teilgenommen.



v.L. H Kahle, OTL Brey, ???, ???, mit Bart OL Barlag, ???, HF Küper,

Also - bei aller Liebe - mit dieser „Zechenuniform" kann unsere Arbeitsuniform jederzeit konkurrieren.

Am 27. Mai führt die 3. Batterie ihren traditionellen und stets erfolgreichen Elterntag durch.

Ein wichtiges Ereignis muss bei der Ausfertigung der Dienstpläne beachtet werden:
Die Nachtausbildung ist so zu planen, dass nicht etwa zur gleichen Zeit ein wichtiges Spiel der Fußballweltmeisterschaft in Argentinien verpasst wird (01. bis 25.06.1978)!

A l a r m
Völlig überraschend und zum Schrecken der Fußballfans wird am Freitag (!), dem 02.06. morgens um 0300 Uhr der Alarm „Active Edge“ ausgelöst!
Die normale Dauer von 36 Stunden würde also über die folgende Nacht bis in die frühen Morgenstunden des Sonnabends reichen!
Aber schon um 1300 Uhr ist Übungsende!

Standort-Sommerbiwak
Am 16.06. führt der Standort Dülmen erstmalig ein Sommerbiwak durch.
Die 4./- erhält dazu den Auftrag, 10 größere Gefechtszelte der Engländer aufzubauen.
Das sind erhebliche Anstrengungen für die Soldaten:
Es dauert 3 Tage, bis der Auftrag zufriedenstellend ausgeführt ist.
Ärgerlich:
Das Wetter ist so unfreundlich, dass weite Teile des Programms „ins Wasser fallen“
und zahlreiche Gäste ausbleiben. Trotzdem ist die Mehrzahl der Teilnehmer dafür, ein solches Biwak zu gegebener Zeit zu wiederholen.

Und wie unfreundlich das Wetter war, zeichnet sich schon im Laufe des Tages ab (16.06.):
Im Rahmen der Btl-Fußballmeisterschaft kommen die 1./- und 4./- nicht über ein 2 : 2 hinaus:
Das Spiel muss wegen Unbespielbarkeit des Platzes abgebrochen werden!
Das nachgeholte Spiel am 20.06. gewinnt die 4./- mit 10 : 3 souverän, ist damit
Bataillons-Fußballmeister.

Urlaubszeit
Zum Quartalsende ist es endlich soweit:
Sommerurlaub ist angesagt.
Dazu geht ab dem 23.06. die 1. Hälfte des Feldartilleriebataillons 110 in die Ferien.

Ende der 29. Fortsetzung FartBtl 110

Aus der Geschichte des Panzerartilleriebataillons 205

Chronik des PzArtBtl 205 von 1993

19.01.93 Patenschaftsübernahme in Versailles über das 1° Regiment d`Artillerie de`Marine

v.L. OTL Schneider, StFw Stiller, Olt Spann, ???, HFw Krah, ??? Lt Rohrbach

24.03.93 Oberstleutnant Ulrich Schneider kandidert für für den Wahlkreis 97 um den Einzug in den Bundestag

26.03.93 PzArtBtl 205 erhält einen Brief des Ministerpräsidenten des Landes Nordrheinwestfalen, Johannes Rau, anlässlich des Feierlichen Gelöbnisses am 23.März 1993

26.03.93 Feierliches Gelöbnis der Rekruten PzArtBtl 205 und gleichzeitiger Auflösungsappell des Panzerartilleriebataillons 195

23.06.93 Bataillonsappell mit Auszeichnungen von verdienten Soldaten mit Bestpreisen, sowie Beförderungen und Verabschiedungen von HFw Pruß, HFw Schmid, OFw Erdmann und ROI Hofmann
Übergabe der 3./ PzArtBtl 205 von Hptm Oenning an OLt Schrader

05.06.93 Pressebericht über den Truppenversuch ungedienter Freiwilliger an dem PzArtBtl 205 beteiligt ist. Hierbei bestand die Möglichkeit, statt bei der Annahmestelle Düsseldorf, sich direkt beim Bataillon zu bewerben.

30.06.93 OTL Ulrich Schneider gibt bekannt. Dass er am 01.10.1993 eine neue Tätigkeit beim Heeresamt in Köln aufnimmt.

28.08.93 PzArtBtl 205 führt ein Sommerbiwak in der St.Barbara-Kaserne durch. Hierbei wurde erstmalig ein Königsschießen mit 14 Abordnungen der Dülmener Schützenvereine und Nato-Kameraden von belgischen und französischen Patenschaftseinheiten durchgeführt. Barbarakönig wurde Heinrich Reck von den Dülmener Kolpingschützen.

08.09.93 Der scheidende Kommandeur OTL Schneider begleitet seinen Nachfolger OTL Bass zum Antrittsbesuch im Rathaus der Stadt Dülmen, wo sie von Bürgermeister Karl Ridder empfangen wurden.

09.09.20 Kommandoübergabe des Panzerartilleriebataillons 205 von OTL Schneider an OTL Bass

v.L. Oberst Hennig Brümmer, OTL Schneider, OTL Bass

16.09.93 80 Soldaten, darunter auch die Rekruten des PzArtBtl 205 legen in der St. Barbara-Kaserne das Feierliche Gelöbnis ab.

01.10.93 OTL Bass erhält ein Glückwunschschreiben anlässlich der Bataillonsübernahme vom Kommandierenden General des I.Korps, Generalleutnant Hannsjörn Boes

20.10.93 400 Offiziere und Unteroffiziere des ArtRgt 7 und des PzArtBtl 205 stellen ihre körperliche Leistungsfähigkeit beim Münsterlandmarsch unter Beweis

14.11.93 Soldaten der 4./ 205 legen in einer Feierstunde aus Anlass des Volkstrauertages bei der Patengemeinde Everswinkel einen Kranz nieder

22.11.93 PzArtBtl 205 wird mit über 450 Soldaten für 2 Wochen zur Ausbildung auf den Truppenübungsplatz MUNSTER verlegt.

09.12.93 Zivile Mitarbeiter des PzArtBtl 205 besuchen das Bataillon auf dem TrÜbPl und nehmen als Gäste am Schießen „ HEIDE GEWITTER“ teil.

03.12.93 Standort-Barbarafeier in der St. Barbara-Kaserne

16.12.93 Stabsunteroffizier Vollmer und Hauptgefreiter Wagner kehren aus SOMALIA zurück, wo sie im Rahmen von UNOSOM II in BELET UEN für mehrere Monate eingesetzt waren.

17.12.93 Bataillonsappel mit Übergabe von Bestpreisen an die SOMALIA-RÜCKKEHRER

Ende der 16.Fortsetzung PzArtBtl 205

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

L e t z t e M e l d u n g

Artillerie bei den Käfern?

Kennen Sie schon den Bombardier-Käfer (Pheropsophus jessoensis)?
Dieser Käfer ist kampferprobt. Seine abgefeuerte „Bombe“ kann Gegner noch in 0,5 m Entfernung treffen!
Der bis 1,5 cm große Laufkäfer lagert in zwei getrennten Sammelblasen hochexplosive Stoffe an (Hydrochinon u. Wasserstoffperoxyd). Fühlt er sich bedroht, werden die beiden Chemikalien in eine große Mischkammer in der Nähe des Afters gespritzt, die über ein Ventil mit einer kleinen dickwandigen Kammer verbunden ist. Durch Zusatz von Enzymen entsteht ein Giftstoff und das Wasserstoffperoxyd spaltet sich in Wasser und Sauerstoff. Die kleine dickwandige Kammer wirkt jetzt wie eine Art Raketentriebwerk: Die mit Kampfstoff gefüllte „Artilleriegranate“ wird mit einer
heftigen Knallgasexplosion lautstark und mit einer 100° kochend heißen,
stechend riechenden und reizenden **Flüssigkeit auf den Gegner geschleudert** (Ameisen, Spinnen, andere Laufkäfer)!
Da der Vorrat nicht auf einmal verbraucht wird, können die Käfer über
4 Minuten bis zu achtzigmal hintereinander „schießen“ - wie ein Maschinengewehr!
Dabei können sie ihr feuerndes Hinterteil um bis zu 270° in jede beliebe Richtung drehen! Und zwei sich mitbewegende scheibenförmige Reflektoren an jeder Seite der Spritzdüse erhöhen die Treffgenauigkeit dieser „Lenkwaffe.“
Zum Glück kämpft dieser Käfer in Asien (Japan) und nicht in Europa.

Der Bombardier-Käfer

(Bild der Wissenschaft Heft10/2020 und Internet)
Jedenfalls ist die Käferartillerie offensichtlich uneingeschränkt einsatzbereit!-

Wir trauern um unseren Kameraden
Stabsfeldwebel a.D.
Erwin Haase
verstorben am 17.01.2020
im 80sten Lebensjahr

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberstleutnant a.D.
Edzard Hellwig
verstorben am 29.01.2020
im 81sten Lebensjahr

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberleutnant d.R.
Friedrich-Wilhelm
Rüsse-Markhoff
verstorben am 06.07.2019
im 66sten Lebensjahr

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberstabsfeldwebel a.D.
Heinz-Ulrich Willsch
verstorben am 24.03.2020 im 62sten Lebensjahr
Letzter BttrFw ArtAufklBtl 71
Dezember 2002 bis Dezember 2008

Wir trauern um unseren Kameraden
Stabsfeldwebel a.D.
Wolfgang Wächter
verstorben am 10.04.2020 im 78sten Lebensjahr

Wir trauern um die Ehefrau eines Kameraden
Gabriele Elisabeth Klingelhöfer
verstorben am 23.06.2020
im 74sten Lebensjahr

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberstabsfeldwebel a.D.
Waldemar Klemens Röper
verstorben am 08.09.2020 im 83sten Lebensjahr

Wir trauern um unseren Kameraden
Hauptmann Hans Jürgen Ackerl
verstorben am 06.10.2020 im 52sten Lebensjahr

Wir trauern um die Ehefrau eines Kameraden
Waltraud Rabe
verstorben am 26.09.2020
im 81sten Lebensjahr

Informationen

Mitgliederbestand am 31.12.2020: 250

Beföderungen

OSF Oliver Olbrisch als TVB MatGrp 1./LogBtl 163 in Delmenhorst

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2021

März ?

Jahreshauptversammlung
Einladung folgt

Juni ?

Fahrradtour
Einladung folgt

Oktober

Herbstessen
Einladung folgt

4. Dezember

Barbaradämmerschoppen
Beginn um 19:00 Uhr
Einladung folgt

In Vorbereitung
Landgestüt / Sportschule Warendorf

Besuch im Konzert-Theater Coesfeld

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre **E-mail-Anschrift** mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.
Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.
Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.potthast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Dieter Kittner,
Borkenbergestraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: du-kittner@mail.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfriedschulz1@gmail.com

Oberfeldwebel d.R.
Hartmut Lux
Käthe-Kollwitz-Straße 6a,
59348 Lüdinghausen
HartmutLux@t-online.de

Bankverbindung
Traditionsverband
Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68
BIC: WELADE3WXXX